

Der Kampf im Kopf

1. Hast du dich schon mal ausgesperrt oder deinen Autoschlüssel verloren? Was hast du gemacht, als du vor der verschlossenen Tür standest? Wie ist es ausgegangen?

Eine Türe schützt einen Raum davor, dass jemand einfach so eintritt. Aber ein kleiner Schlüssel reicht aus, um Sie zu öffnen – wenn es der richtige ist. In unserem Leben gibt es oft Festungen im Kopf. Ed Silvoso nennt sie: „...eine mit Hoffnungslosigkeit getränkte Denkweise. Sie veranlasst uns, Situationen als unveränderlich zu akzeptieren, von denen wir wissen, dass sie im Gegensatz zu Gottes Willen stehen.“ Aber Sie können in Christus „geöffnet“ werden – ja, Sie können zerstört werden. Lies mal **2. Korinther 10,3-5**. Hier beschreibt Paulus den Kampf gegen solche Gedankengebäude und Festungen.

2. Was könnte ein solches Gedankengebäude im Leben von einem Menschen sein? Suche mal ein Beispiel.
3. Welche Auswirkung hat so ein Gedankengebäude auf das Selbstbild und auf Entscheidungen, die man trifft?
4. Wieso ist ein Christ nicht mehr an seine Vergangenheit und das was ihn geprägt hat versklavt? (Tipp: Lies 2. Korinther 5,17)
5. Das ist leicht gesagt, oder? Im Alltag fühlt es sich aber ganz anders an. Paulus redet davon, dass es ein Kampf ist, Lügengebäude im Kopf mit geistlichen Waffen zu zerstören. Was könnten solche geistlichen Waffen sein?
6. Vers 5 redet davon, dass wir diese Gedanken Christus unterordnen. Das heißt, wir sollen unsere Gedanken prüfen und **wenn Sie nicht mit dem, was Gott über uns sagt übereinstimmen, sollen wir Sie verwerfen**. Auch gegen unsere Gefühle! Wie könnte die Wahrheit, die Gott über Christen sagt, dein Leben wirklich so bestimmen?
7. Hast du das schon mal erlebt? Teile dein Zeugnis mit anderen und denke nicht, dass es zu unbedeutend ist!